

tungen“ druckte und vertrieb. \* Was solch ein „Fliegendes Blatt“ kostete, ist leider nicht in einem einzigen Falle bekannt. Viel oder wenig: „der Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz und der Univerſitaet privilegierter Buchführer“ Johann Michael Rüdiger, der bei der „Eläglichen einäschierung der Churfürstl. Residenz-Stadt Heydelberg“ alles verloren hatte, ließ sich in Frankfurt ein „Fliegendes Blatt“ über dieses Ereignis drucken und schlug sich, indem er es unterwegs verhöferte, „mit weib und Kindern“ bis Berlin durch, wo dann sein Sohn Andreas der erste Begründer der „Vossischen Zeitung“ wurde. \* Fortlaufend gedruckte, regelmäßig erscheinende Zeitungen kamen erst mit Anfang des 17. Jahrhunderts auf. Das geschichtlich merkwürdigste unter den frühen sächsischen Blättern dieser Art war „Der Dreßdnische Sokrates“, den im Jahre 1725 der spätere Begründer der Herrnhuter Brüdergemeinde Nicolaus Ludwig Graf von Zinzendorf